

## Erstes Altenheim eröffnet

Eine Gruppe von acht jungen Kambodschanern eröffnete am ersten Novemberwochenende 2008 das erste Altenheim der Nation in Prey Veng. Die zunehmend größer werdende Anzahl von alten Menschen, welche keine Familie mehr hat, die sich auch im Alter um sie kümmern könnte, ließ die Idee der Errichtung eines eigenen Pflegeheims entstehen. Das Center sorgt für die medizinische Grundversorgung, das Essen und eine Beherbergung. Der 25-jährige Projektmanager des Centers Kim Vuthy hofft, dass das Projekt als ein Modell für andere Kommunen dient, die vor ähnlichen Problemen stehen, damit in Zukunft mehr Möglichkeiten für die Pflege alter Mitbürger entstehen. Das Center kann derzeit zwölf Menschen aufnehmen, jedoch hofft Kim Vuthy, dass sie bald expandieren können und bittet eindringlich um die finanzielle Unterstützung durch die Regierung.

vgl.: Phnom Penh Post, 3.11.2008

## Tourismuskampagne startet

Anfang November 2008 startete die Regierung eine neue Tourismuskampagne für Kambodscha, welche ausländische Touristen wie auch Investoren ansprechen und anziehen soll. Unter dem Titel »Cambodia, Kingdom of Wonder« wurde die Kampagne am 3. November Repräsentanten in Kambodscha ansässiger Botschaften und des privaten Sektors und Beamten aus Ministerien und anderen Institutionen vorgestellt. Der kambodschanische Tourismusminister Thong Khon sagte, dass die Finanzkrise einen äußerst negativen Einfluss auf die Welt habe, speziell auf den Tourismus. Die Kampagne soll die verlorenen Touristen wieder anziehen und darüber hinaus neue Besucher hinzugewinnen.

vgl.: AKP (agence kampuchea presse), 4.11.2008

## Sinkendes Wirtschaftswachstum

Die Regierung kündigte Anfang November 2008 ein voraussichtliches kambodschanisches Wirtschaftswachstum von nur 6,5 Prozent für das Jahr 2009 an. Die Jahre zuvor war das Wachstum immer im zweistelligen Bereich. Der Finanzminister Keat Chhon sagte, dass die globale Finanzkrise den Export und die Investitionen negativ beeinflusst habe. Das Wirtschaftswachstum ging bereits in den ersten neun Monaten dieses

Jahres drastisch zurück und sank auf nur sieben Prozent. Für das kommende Jahr wird ein anhaltender Abwärtstrend durch die Regierung erwartet. Vor allem die Textilindustrie muss von einem starken Rückgang des Exports in die USA, dem größten Abnehmer in der kambodschanischen Textilbranche, ausgehen, so der Finanzminister.

vgl.: Cambodia News; Phnom Penh Post, 4. 11. 2008

## Probleme beim Export von Reis

Kambodschas Probleme, einen Reis zu produzieren, welcher den internationalen Hygiene- und Qualitätsstandards genügt, hindert das Land genügend ausländische Abnehmer zu finden und den Reis zu exportieren. Ein Sekretär des Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei erklärte, dass die schlechten technischen Standards, die ländliche Armut und im speziellen die überholte Nacherntetechnologie den kambodschanischen Reis im internationalen Vergleich deutlich

schlechter in seiner Qualität abschneiden lässt. Nach internationalen Standards sind Zertifikate des Pflanzenschutzes (SPS) notwendig, welche nachweisen, dass die exportierten Produkte frei von gesundheitsschädlichen Chemikalien sind. Die Kontrolle der SPS ist in Kambodscha bisher noch nicht gelungen, daraus erklärt sich die zunehmend schwächer werdende Konkurrenzfähigkeit Kambodschas im Reishandel.

vgl.: Phnom Penh Post, 31.10.2008

## Dorfbewohner erheben Anklage gegen Beamte

Mehr als 1.000 Dorfbewohner der Provinz Banteay Meanchey haben Anklage gegen lokale Autoritäten während der letzten drei Tage erhoben. Grund für die Anklagen ist die unfaire Behandlung bei der Ausgabe der Hilfspakete der Asian Development Bank. Ein Bewohner der Kommune, Mean Sarith, äußerte sich zu den Vorkommnissen und berichtete, dass die eklatante Vetternwirtschaft der lokalen Beamten zu diesen Umständen geführt habe. Der Präsident der Kommune habe sich erlaubt, bei der Reisausgabe seine reichen Freunde zu bevorzugen und viele

arme Einwohner der Kommune haben deshalb kein Hilfspaket erhalten. Mean Sarith hofft auf Spender, welche ihre Hilfspakete direkt an die Armen liefern und dies nicht den Präsidenten der Kommunen überlassen. Der Präsident der Kommune äußerte sich zu den Vorwürfen und wies diese von sich. Er erklärte, dass die Nachfrage nach Hilfspaketen zu groß sei und nicht alle Armen ein solches Paket bekommen konnten. Er arbeite jedoch für alle Bewohner der Kommune und übervorteile niemanden.

vgl.: Phnom Penh Post, 3. 11.2008

## Grenzkonflikt – vorläufige Übereinkünfte

Die Verhandlungen zwischen Thailand und Kambodscha bezüglich des seit Juli 2008 andauernden Grenzkonfliktes endeten mit vorläufigen Übereinstimmungen zu den abgezogenen Truppen. Die Regierungen beider Länder trafen sich vom 10. bis 11. November 2008 zu einem speziellen Treffen der *Cambodian-Thai Joint Commission on Demarcation of Land Boundary* (JBC). Der kambodschanische Premierminister Samdech Techo Hun Sen und sein thailändischer Gegenpart Somchai Wongsawat zeigten sich zufrieden mit den Ergebnissen der Gespräche. Die Truppen sollen weiterhin zurückgezogen bleiben. Darüber hinaus sagten die Außenminister beider Länder, sie könnten sich vorstellen, eine einzige gemeinsame Karte zur Anerkennung der Grenzen zu verwenden. Kambodscha berief sich immer auf die seit 1904 bestehende Karte eines französischen Kolonialherrn. Thailand benutzte währenddessen seine eigene Karte. Der thailändische Außenminister sagte, es gäbe bemerkenswerte Resultate. Nur einige wenige Punkte wären zu keiner Übereinkunft gekommen, diese werden nun im thailändischen

Parlament debattiert und entschieden. Seit Juli 2008 zieht sich der Grenzstreit zwischen den Nachbarländern um den Preah Vihear Tempel hin. Die UNESCO nahm Mitte Juli 2008 zum großen Ärger thailändischer Nationalisten den Tempel als kambodschanisches Gebäude auf die Weltkulturerbe-Liste auf. Der Hauptausgang des Tempels liegt jedoch auf thailändischer Seite. Der Internationale Gerichtshof in Den Haag hatte 1962 entschieden, dass die Ruinen von Preah Vihear zu Kambodscha gehören. Zwischenzeitlich kam es sogar zum Schusswechsel zwischen beiden Seiten, zwei Soldaten wurden dabei getötet und etwa zehn verletzt. Sprecher in den Hauptstädten und an der Grenze beschuldigten jeweils die andere Seite, mit der Schießerei angefangen zu haben. Jedoch beruhigte sich seit Ende Oktober 2008 die Lage. Die Einwilligung beider Länder zur Durchführung der Gespräche weist auf ein friedliches Ende des Konfliktes hin. Die Verhandlungen werden jedoch weitergehen.

vgl.: Manila Times, 27.10.2008; AKP, 3.11.2008, 13.11.2008

## Budgeterhöhung im Verteidigungssektor

Ein Entwurf des für 2009 vorgesehenen Nationalbudgets sieht vor, dass die Regierung die Finanzausstattung für die Landesverteidigung erhöhen wird, so die *Cambodia Daily*. Von dem 2009 vorhandenen Budget von 1,8 Milliarden US-Dollar sollen 19 Prozent, 223 Millionen US-Dollar, für die Nationale Verteidigung und die innere Sicherheit ausgegeben werden. Ein großer Teil des Geldes ist für die Aufstockung der Gehälter des Militärs und der Polizei-offizie-

re gedacht. Insgesamt soll das vergrößerte Verteidigungsbudget für die Reformierung des kambodschanischen Verteidigungssektors und der Implementierung eines Wehrdienstgesetzes gedacht sein, so ein kambodschanischer Parlamentarier. »Wir können das Budget nicht reduzieren. Selbst in Zeiten des Friedens müssen wir uns auf den Krieg vorbereiten«, fügte er hinzu.

vgl.: Cambodia Daily, SINA, 19.11.2008

## Erste Gemeinderatswahlen

Kambodscha legte den Termin für das Abhalten der Wahlen für den Gemeinde-, Provinz-, Stadt-, Distrikt- und *khan* Rat fest. Am 17. Mai 2009 soll Kambodscha damit ein Zeichen für seinen Erweiterungsprozess der Demokratie setzen, so der Generalsekretär des nationalen Wahlkomitees (NEC) Tep Nitha. Nach dem vierten Artikel des Wahlgesetzes muss die Gemeinderatswahl nach indirektem Wahlrecht frei und fair ablaufen.

vgl.: AKP, 3. 11. 2009

## Vitamin A für die Gesundheit

Eine neue nationale Kommunikationsstrategie soll auf die steigende Gefahr von Krankheiten bei Vitamin A-Mangel hinweisen. Vor allem wird hier an erziehende Eltern appelliert, welche kleine Kinder haben, die dieses Vitamin für ihr Wachstum, ihre Sehkraft und Immunstärkung benötigen. Das *National Nutrition Program* verwendet für dieses Ziel vor allem Poster, Cartoons und TV-Spots. Durch das Programm soll vor allem auf das Präparat für Kinder, welches zweimal pro Jahr kostenlos angeboten wird, aufmerksam gemacht werden. Die Austeilung dieser Vitamin A-Präparate begann bereits in den 1990er Jahren. Derzeit verteilt das *National Nutrition Program* mehr als vier Millionen Vitamin A-Tabletten pro Jahr. Um die Millennium Development Ziele 2015 zu erreichen, soll die Bereitstellung von Vitamin A von 87 Prozent (2007) aller Kinder auf 90 Prozent, sowie bei Frauen nach der Geburt von 60 Prozent (2007) auf 80 Prozent gesteigert werden.

vgl.: Phnom Penh, 5.11.2009